

Gleiche Chancen für Schulkinder: Förderung von Hochbegabten

Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung fordert pädagogisch-didaktisches Gesamtkonzept

Begabungen müssen stimuliert werden, um sich optimal entfalten zu können. Auch hochbegabte Kinder und Jugendliche benötigen eine ihnen entsprechende Förderung. Das Österreichische Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF) mit Sitz in Salzburg setzt sich dafür ein, dass Fördermaßnahmen in einem pädagogisch-didaktischen Gesamtkonzept eingebettet sind.

Salzburg, 11. Jänner 2010. – „Die Planung eines pädagogisch-didaktischen Gesamtkonzepts muss auf mehreren Ebenen geschehen“, sagt die Geschäftsführerin des Österreichischen Zentrums für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF), Dr. Waltraud Rosner. Die Schulebene koordiniert Förderbedarf und vorhandene Ressourcen, die Klassenebene plant und erstellt individuelle Förderangebote. Zugleich sollten Stärken, Schwächen und Bedürfnisse der einzelnen Schüler/-innen beschrieben werden. „Nur ein inklusiver Ansatz in der Begabtenförderung, der integrative und separative Maßnahmen vereint und allen Schülerinnen und Schülern ein Höchstmaß an individuell angepasster Förderung gewährleistet, bringt den gewünschten Erfolg“, betont Dr. Waltraud Rosner.

Impulsgeber für innovative Maßnahmen

Das ÖZBF ist Impulsgeber für innovative Maßnahmen der Begabungs- und Begabtenförderung. Wertvolle Anregungen holt sich der Verein aus nationalen und internationalen Kontakten sowie Kooperationen mit Wissenschaftler/-innen aus dem In- und Ausland. Das ÖZBF ist Bindeglied zwischen aktuellem Forschungsstand und

der Praxis. Der Verein arbeitet auch mit den Bundesministerien für Wissenschaft und Forschung sowie für Unterricht, Kunst und Kultur eng zusammen.

Höhere Ausbildung steigert Karrierechancen

Da sich Lehreraus-, -fort- und -weiterbildung im Umbruch befinden, spricht sich Dr. Waltraud Rosner dafür aus, dass die Begabtenförderung erheblich stärker in den Lehrplänen der Universitäten und Pädagogischen Hochschulen verankert wird. Eine internationale Expertengruppe – iPEGE (International Panel of Experts for Gifted Education) – hat dazu im Dezember 2009 unter der Geschäftsführung des ÖZBF Standards für die professionelle Begabtenförderung erarbeitet und publiziert. iPEGE vereinigt Expertinnen und Experten zur Begabtenförderung aus insgesamt acht deutschen, Schweizer und österreichischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen. Für Dr. Waltraud Rosner liegen Vorteile in der Qualifizierung von Fachkräften in der Begabtenförderung auch für die einzelne Lehrperson auf der Hand: „Mit einer besseren Ausbildung steigen die Karrierechancen der Lehrer/-innen“, ist die ÖZBF-Geschäftsführerin überzeugt.

Vielfältige Bedürfnisse – ein Ziel

In einem Grundsatzterlass zur Begabtenförderung, den das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur herausgegeben hat, wurde im Sommer 2009 festgelegt, dass auch die Lern- und Entwicklungsbedürfnisse hochbegabter Schüler/-innen wahrzunehmen sind. Der Grundsatzterlass gibt Lehrer/-innen und Schulleiter/-innen Rückhalt bei der kreativen Umsetzung der Begabtenförderung. Gefördert werden sollen logisch-mathematische, sprachliche, visuell-räumliche, motorische, musikalische sowie sozial-emotionale Fähigkeiten. „Berücksichtigt werden zudem Persönlichkeitsmerkmale wie Motivation, Konzentrationsfähigkeit, vernetztes Denken oder Verantwortungsbereitschaft“, erklärt Dr. Waltraud Rosner.

Keine Unterforderung im Unterricht

Vorrangiges Ziel der Begabtenförderung ist die Entwicklung der Persönlichkeit, der Fähigkeiten und der Werthaltung des Einzelnen. Unter dem Gesichtspunkt der Chancengerechtigkeit müssen Schulen alle Schüler/-innen fördern, begabte Mädchen und Buben dürfen im täglichen Unterricht nicht unterfordert werden. „Die Zukunft einer Gesellschaft liegt in den Händen ihrer Jugend“, ist Dr. Waltraud

Rosner überzeugt. Die Kenntnisse und Fähigkeiten der Jugend stellen die Ressourcen für zukünftige Innovationen und Entwicklungen dar.

Vielseitiges Betätigungsfeld

Das ÖZBF unterstützt und fördert Pilotprojekte, bei denen Möglichkeiten der Förderung von hochbegabten Jugendlichen geprüft werden. Aktuell laufen das Projekt „Schüler/-innen an die Unis“ sowie die Entwicklung und Erprobung eines Instruments zum Erkennen und Fördern von Begabten. Mitglieder vom ÖZBF erstellen Standards und Unterrichtsmodule, halten Vorträge bei nationalen und internationalen Tagungen und referieren an Pädagogischen Hochschulen und Universitäten.

Unterstützung für Pädagoginnen und Pädagogen

In der Fachbibliothek des ÖZBF steht interessierten Pädagoginnen und Pädagogen Literatur über Begabungs- und Begabtenförderung und -forschung zur Verfügung. In der Best-Practice-Datenbank finden Praktiker unter www.begabtenzentrum.at erprobte Fördermodelle sowie eine Sammlung an beispielhaften Projekten, Kursen und Modellen. Alle zwei Jahre führt das ÖZBF einen internationalen Kongress zum Thema Hochbegabung durch. 2010 steht die Tagung unter dem Motto „Begabung – Wissen – Werte. Wege zur Leistungsexzellenz“. Der Kongress, der zu einem der größten im deutschsprachigen Raum gehört, findet Anfang November dieses Jahres in Salzburg statt.

Corporate Data

Das Österreichische Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung wurde 1999 gegründet. Das ÖZBF ist als Verein organisiert und wird von den Bundesministerien für Unterricht, Kunst und Kultur sowie für Wissenschaft und Forschung finanziert. Als nationales Zentrum ist das ÖZBF Impulsgeber für innovative Maßnahmen in der Begabtenförderung und für Begabungsforschung. Der Verein stellt in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern aus dem In- und Ausland eine Verbindung zwischen dem aktuellen Forschungsstand und der Praxis her. Das ÖZBF ist Drehscheibe für nationale und internationale Vernetzung. Zu den weiteren Aufgaben des Vereins gehören Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung, Information und Bewusstseinsbildung.

Mehr Informationen unter: www.begabtenzentrum.at

Für Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Kommhaus – Media Enterprise

Altausseer Straße 220

8990 Bad Aussee, Austria

Tel.: +43 3622 55344-0

Fax: +43 3622 55344-17

E-Mail: presse@mediaenterprise.at